

Firmvorbereitung

Im Rahmen der Firmvorbereitung haben sich fünf Firmkandidat:innen für den Workshop "Kochen in der Gruft" angemeldet. Am Samstag, 24. Jänner, war der große Tag. Unter der Anleitung von Matthias Schwaiger und Franz Jedlicka haben sie ca. 180 Portionen "Ful" gekocht, einen sudanesischen Bohneneintopf. Am Ende der Essenzzeit war ein großer Applaus der Klienten der Dank für das gute Mahl.

Franz Jedlicka



Impressum: Informationsblatt der Pfarre Maria Enzersdorf. Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Dr. Anton Salomon. Webseite der Pfarre: www.pfarre-maria-enzersdorf.at

NEWSLETTER

Februar 2026



Liebe Freunde der Pfarrgemeinde!

Nun haben wir endlich einen Erzbischof für unsere Diözese. Die Zeit des Wartens ist zu Ende. Josef Grünwidl als Erzbischof zu haben, scheint ein Jackpot zu sein. Die Herzen fliegen ihm zu, Lob und Anerkennung seiner Fähigkeiten ist von allen Seiten zu vernehmen. Die Bischofsweihe war ein eindrückliches Fest der Kirchen mit gesellschaftlicher Relevanz. Darüber dürfen wir uns Katholikinnen und Katholiken dieser Diözese freuen. Wir setzen große Hoffnungen auf ihn. Wird er sie erfüllen können?

Gott, Religion und Glaube, scheinen in der Bevölkerung verdunstet zu sein. Zugehörigkeit zu einer Glaubensgemeinschaft ist nicht mehr selbstverständlich, eher zur Ausnahme geworden. Forschungen zur Bedeutung von Religion und Spiritualität kommen zu einem Ergebnis, das ernüchternd wirkt: Die Mehrheit der Menschen hat kein Interesse an Gott und Fragen nach dem Transzendenten. Mann/Frau lebt heute ganz gut ohne religiösen Überbau und kirchliche Tradition. Dieser Trend scheint sich noch weiter auszubreiten. Das kann auch ein Erzbischof aller Voraussicht nach nicht aufhalten. Hoffen dürfen wir jedoch, dass Erzbischof Josef Grünwidl im Wissen um diese gesellschaftliche Wirklichkeit gemeinsam mit der kleiner werdenden "Herde" Wege für die veränderte Lebens- und Glaubenssituation sucht und passende Formen kirchlichen Lebens aufspüren will.

Kirche(n) bzw. religiöse Gemeinschaften sind einem Transformationsprozess ausgesetzt. Es will etwas neu werden. Die Veränderung ist deutlich spürbar. Wir erleben sie hautnah in unseren Familien, bei unseren Kindern und Enkelkindern. Veränderung findet auch in uns selbst statt. Was für uns einst selbstverständlich war, ist fragwürdig geworden oder hat seine Bedeutung verloren. Das Neue ist bereits angebrochen. Es will Gestalt annehmen. Eine, die in unsere Zeit passt. Josef Grünwidl wird mit uns diese neue Gestalt von Kirche-sein zur Entfaltung bringen. Das ist mehr als nur Hoffnung. Dazu hat er sich ausdrücklich bekannt.

Dreikönigsfest

Am 6. Jänner 2026 wurde in der Sternsingermesse die Geschichte „Der Kleine König“ aufgeführt. Das Baby, das schon beim Krippenspiel in der Krippe gelegen ist, rührte auch diesmal als Jesuskind zu Tränen...

Beim Sternsingen selbst waren 15 Gruppen mit knapp 40 jungen und 10 „Ol-die“-König:innen in der Südstadt unterwegs...

Das Gesamtergebnis beläuft sich auf 15.222,97.- Euro - eine bislang unerreichte Summe.

Ingrid Jedlicka



Ökumenischer Gottesdienst

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen (18.-25. Jänner 2026) war Anlass, den Sonntagsgottesdienst am 25. Jänner ökumenisch zu gestalten. Als Leiter führte Stefan Welzig souverän durch die Liturgie, Anne Tikkanen-Lippl hielt die Predigt, ein Flötenensemble sorgte für die musikalische Gestaltung. Bei Brot und Wein, das von den Akteuren gemeinsam gesegnet wurde, konnte man miteinander ins Gespräch kommen. Ausdrücklich wurde der Wunsch ausgesprochen, die ökumenische Gastfreundschaft und die gegenseitige Besuchskultur stärker zu pflegen.



Fackelwanderung

Kalt war's. Glatt war's. Und trotzdem: Wunderschön.

Bei winterlichen Temperaturen, Schnee unter den Füßen und klirrend kalter Luft sind wir am Freitag, 23. Jänner, pünktlich zu unserer Fackelwanderung gestartet – weil Frieden eben kein Schönwetterprojekt ist.

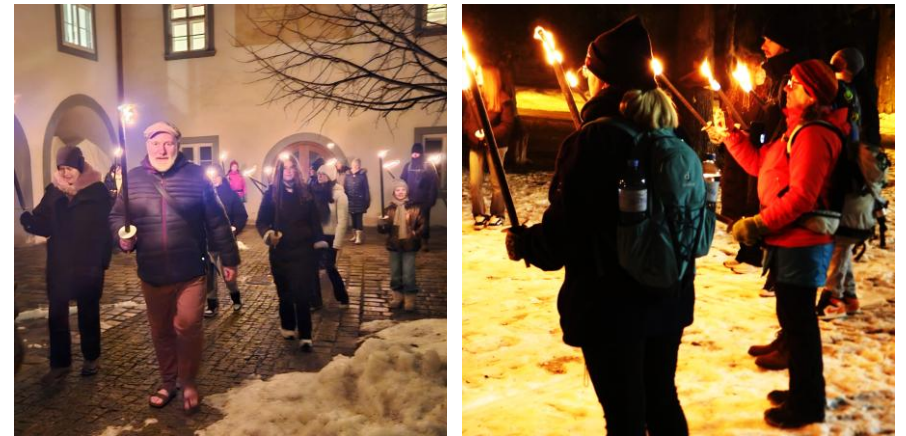
Mit brennenden Fackeln, warmen Gedanken und offenen Herzen haben wir uns gemeinsam auf den Weg gemacht: Frieden in uns selbst, in unseren Beziehungen, in den Familien und in der Welt.

Zwischen Stille, Musik, Gebet und Lachen wurde spürbar: Frieden beginnt im Kleinen – aber er wirkt groß. Ganz besonders gefreut hat uns, dass sich so viele Jugendliche mit uns auf den Weg gemacht haben. Danke für eure Offenheit, eure Tiefe, euren Humor – und euer starkes Zeugnis!

Am Ende: Feuer, Vater unser, Segen – und eine gemütliche Agape zum Aufwärmen von Händen, Herzen und Gesprächen. Frieden zum Mitnehmen. Licht zum Weitertragen.

Danke an alle, die dabei waren!

Ingrid Mathois



open door

Jeden Mittwoch „offene Kirche“ von 10:00 bis 15:00 Uhr

Zugang über den Sakristei-Eingang.

Schenke dir Zeit für Stille, entzünde eine Kerze für deine Lieben, die dir am Herzen liegen ...